

TAG 101 - 3.5.18 - DONNERSTAG: VALLEY OF DREAMS - KING OF WINGS

KING OF WINGS

Da die Anfahrtswege in der Nageezi-Area lang und z.T. umwegreich über Dirt Roads erfolgen, sparen wir uns eine Anfahrt, indem wir die Route durch das Valley of Dreams (siehe dort) mit dem King of Wings verbinden. Denn zwischen den beiden Sehenswürdigkeiten liegen nur drei Kilometer Fußweg über einfaches Terrain. Wir kennen den King of Wings bereits aus dem Jahr 2012 - und sind doch wieder hellauf begeistert von dem Unikat, das jeder statischen Berechnung trotzt. Eigentlich müsste die lange Felsnase längst herabgekippt sein, aber die letzten 6 Jahre konnten ihm nichts anhaben. Wir sind erstaunt über die wenigen Fußspuren rund um den King of Wings. Er scheint in den letzten Jahren nur wenige Fans gewonnen zu haben, trotz Publikationen im Internet. Die Leute sind einfach nicht an Naturphänomenen interessiert, gut für uns, wir haben den „Langen Lulatsch“ für uns allein und erkunden ihn von allen Seiten. Auch die Umgebung des King of Wings ist eine Erkundungstour wert. Hier tritt die gleiche geologische Schicht zutage, die im Bisti die „Cracked Eggs“ hervorbringt. Nur sind hier unserer Meinung nach die Eier formenreicher, vielfältiger und vor



allem größer. Wer an versteinertem Holz Interesse hat, wird hier rundum verwöhnt. Tipp: Nicht nur den King of Wings anschauen und umdrehen, sondern die Gegend unterhalb erkunden.



TAG 101 - 3.5.18 - DONNERSTAG: VALLEY OF DREAMS - KING OF WINGS

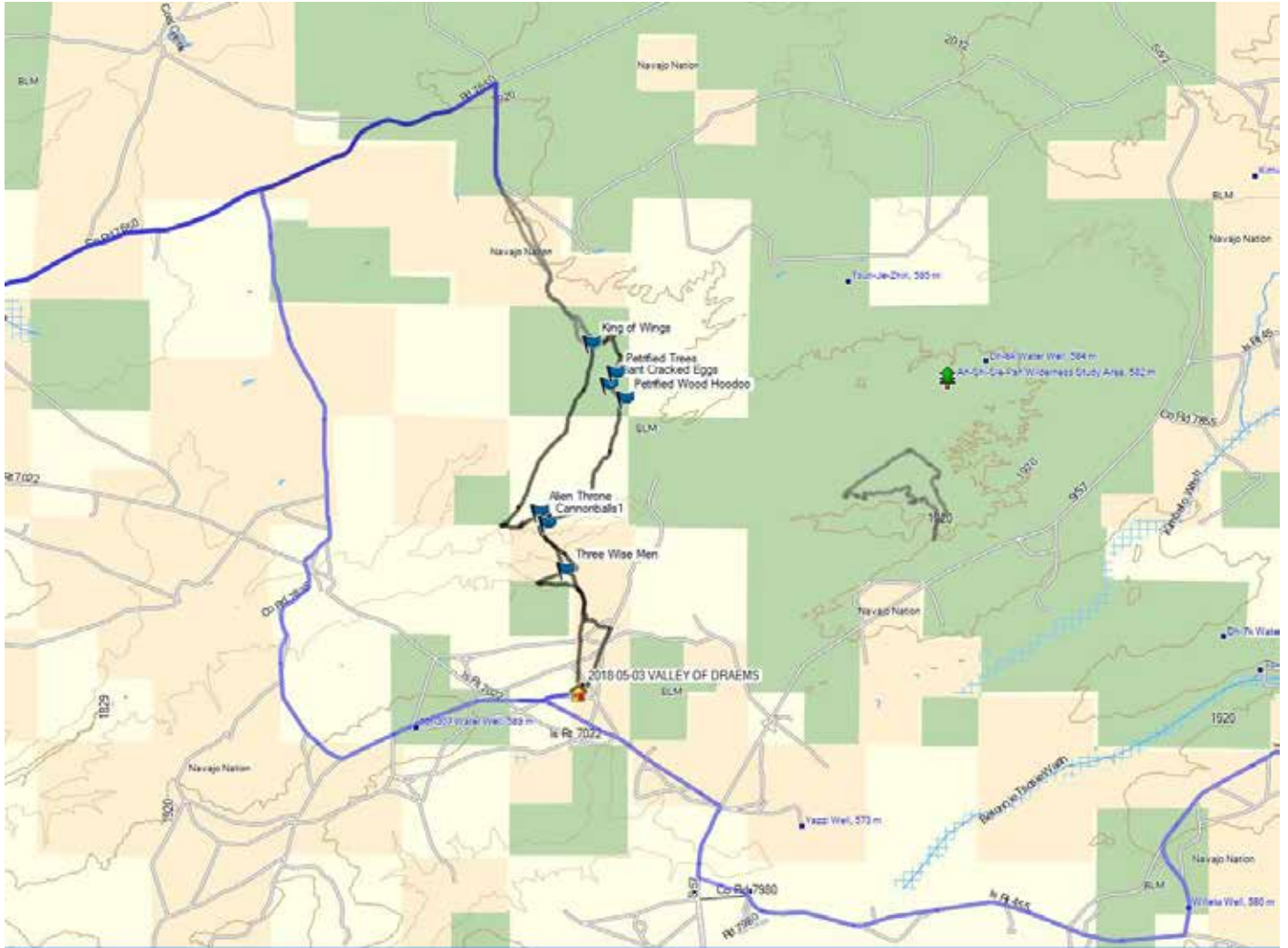


KING OF WINGS

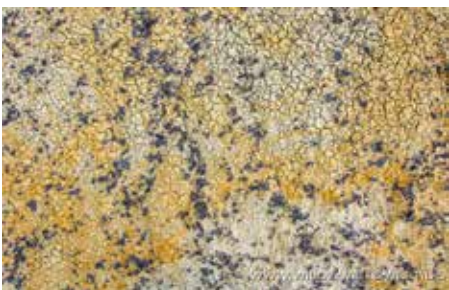
TAG 101 - 3.5.18 - DONNERSTAG: VALLEY OF DREAMS - KING OF WINGS



TAG 101 - 3.5.18 - DONNERSTAG: VALLEY OF DREAMS - KING OF WINGS



TRAIL VALLEY OF DREAMS & KING OF WINGS, CA. 19,3 KM



2012: KING OF WINGS



2012: KING OF WINGS

Mittwoch, 7.11.2012: „Die Abkürzung, die das TomTom von der De-Na-Zin-Wilderness zur Weiterfahrt errechnet, funktioniert leider nicht, da der Feldweg zu schlecht wird. Also müssen wir in einem großen U Richtung Ah-She-Sle-Pah fahren, während uns der Sonnenstand unmissverständlich anzeigt, dass es knapp wird. Wir finden das beschriebene Windrad als Landmark, parken und sausen sofort mit allem los, was die Füße nach 16 bereits absolvierten Kilometern hergeben. Wieder das gleiche Bild: Erst geht die Strecke durch von Kühen zertrampeltes Grasland, dann tauchen die ersten kleinen Einschnitte auf mit durchschnittlichen Badlands. Keine Hoodoos, keine Gesteinsschichten, wie sie der King-of-Wings braucht. Das Geheimnis lüftet sich erst ganz am Ende des 2,7 km langen Zuwegs. Da steht er, der ellenlange Steinspatel und straft jedweder statischen Berechnung Lügen. Das Licht ist ideal: Golden Hour. Zwar wird der King von einem kleinen Hofstaat an Hoodoos begleitet, aber insgesamt ist das Gebiet sensationsarm. Also machen wir noch ein paar Schattenaufnahmen zum Jux und marschieren zurück zum Auto, das wir nach Sonnenuntergang, aber mit Restlicht, gegen 17:30 Uhr erreichen. Da wir auf privatem Navajo-Land stehen, trauen wir uns nicht, an Ort und Stelle zu übernachten, sondern beschließen, die ca. 15 Meilen Umweg in Kauf zu nehmen, um am Trailhead zu den Bisti Badlands zu bleiben, die BLM-Land sein müssten. Gesagt, gefahren und wir beziehen gegen 18:10 Uhr Position, wärmen den gestern gekauften Gockel auf und genießen selbst gemachte Pancakes. Danach steht die Durchsicht der neuen Bauskizzen für den Anbau an, die jetzt endlich akzeptable Formen annehmen, sowie die Vorbereitung von privaten Mails (u.a. neuer Newsletter).“